



Gemeinsamer Warnstreik der BMW-Niederlassungen Leipzig und Chemnitz, Mercedes-Benz-Niederlassung Leipzig und MAN Truck & Bus Deutschland in Leipzig

Kfz-Gewerbe: Vier Prozent

KFZ-GEWERBE |

Die Einkommen für die Beschäftigten im Kfz-Gewerbe in Berlin, Brandenburg und Sachsen steigen rückwirkend ab 1. Mai 2012 um vier Prozent. Auszubildende bekommen pro Ausbildungsjahr 35 bis 40 Euro – damit bis zu zehn Prozent mehr. Darauf einigten sich IG Metall und die Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kfz-Gewerbe Ende Juni in Berlin.

»Das Einkommensplus haben sich die Beschäftigten reichlich verdient«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Besonders erfreulich seien die spürbar gestiegenen Ausbildungsvergütungen und die garantierten Übernahmen der Ausgelernten nach erfolgreicher Abschlussprüfung. Ausgebildete werden künftig nach bestandener Abschlussprüfung für sechs Monate übernommen, 2014 soll diese Zusage auf zwölf Monate ausgedehnt werden. »Der Einstieg ins Erwerbsleben als Fachkraft hat jetzt neue gute Perspektiven«, sagte Höbel.

Entschlossenes Engagement.

Peter Friedrich, Kfz-Verhandlungsführer der IG Metall Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen, sagte nach den Verhandlungen: »Mit dem Tarifiergebnis sind wir an die Schmerzgrenzen gegangen. Wir haben einen ansehnlichen Kompromiss erzielt, der die junge Generation in den Mittelpunkt stellt und den Beschäftigten eine ordentliche

Einkommenserhöhung garantiert. Die Verringerung der Einkommensunterschiede zu den Westtarifgebieten bleibt für uns weiter auf der Agenda.« Friedrich bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen für ihr entschlossenes Engagement während der Warnstreiks. Zugleich ist das Ergebnis ein gutes Argument, in

den Autohäusern und -werkstätten IG Metall-Mitglied zu werden, denn nur in tarifgebundenen Betrieben profitieren die Beschäftigten direkt vom Tarifiergebnis. Im Kfz-Gewerbe in Berlin, Brandenburg und Sachsen arbeiten rund 37 000 Beschäftigte. Davon viele noch ohne Tarifbindung. ■

► www.igmetall-bbs.de



Warnstreik bei Renault Fennpfuhl Berlin am 20. Juni

Tarifbindung bei Alcatel-Lucent

Seit Juli gilt auch bei der Alcatel-Lucent Digitalfunk Betriebsgesellschaft (ALDB) in Berlin ein Haustarifvertrag, der sich an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg anlehnt. Rund 80 Beschäftigte in Berlin, 20 in Hannover, davon zwei Drittel Ingenieure und Techniker, werden dank des Haustarifvertrages künftig an allen Tarifierhöhungen der Metall- und Elektroindustrie teilnehmen. Statt der bisher geltenden 40-Stunden-Woche werden 38 Stunden pro Woche eingeführt. Zuschläge und das 13. Monatsgehalt werden künftig fast unverändert wie im Tarifvertrag geregelt. »Es war ein langer Weg«, sagt Manfred Kadler, Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei der Alcatel-Lucent Digitalfunk Betriebsgesellschaft, »Gelingen konnte der Abschluss dank der intensiven Unterstützung und der großen Solidartät. Es war hohe Zeit, dass auch bei ALDB der Flächentarif eingeführt wird.«



Beschäftigte der Solarindustrie in Berlin im März

Sozialplan bei First Solar

Standort Frankfurt/Oder schließt im Dezember.

Für rund 1200 Beschäftigte beim amerikanischen Unternehmen First Solar in Frankfurt/Oder wurde im Juli ein Sozialplan verhandelt. Seit 2007 produziert First Solar in Frankfurt/Oder, massiv gefördert durch die Landesregierung in Brandenburg. Im April hatte die Geschäftsführung eine Werkschließung für Oktober angekündigt. Im Juli einigte sich nun die Geschäftsführung mit dem Betriebsrat auf einen Sozialplan und die Einrichtung einer Transfergesellschaft für neun Monate. Der Standort wird Ende Dezember geschlossen. Die

Beschäftigten sollen Abfindungen erhalten. Ein Teil der Mitarbeiter wird wegen der Abwicklung des Standorts noch bis April 2013 beschäftigt. »Wie wichtig ein Betriebsrat ist, erleben wir derzeit hier in Ostbrandenburg. Wir arbeiten intensiv daran, dass in den Solar- und Zulieferunternehmen durch Betriebsräte die Rechte und Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten werden«, berichtet Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg. »Ohne Betriebsrat bei First Solar sähe das Ergebnis anders aus.« ■

Erster Tarifvertrag bei Pit-Stop

Pit-Stop hat gemeinsam mit der IG Metall den ersten Tarifvertrag für die rund 300 Filialen bundesweit und damit für 1200 Beschäftigte abgeschlossen. Die vier Betriebsratsgremien bundesweit werden damit seit Ende Juni auf eine rechtliche Grundlage gestellt. Durch das Filialkettensystem von Pit-Stop war es in der Vergangenheit aufgrund der geringen Beschäftigtenzahlen nicht möglich, Betriebsräte zu bilden. Die nun gewählten vier Betriebsratsgremien bestehen aus neun Betriebsratsmitgliedern, davon ein freigestellter Betriebsrat. Der Gesamtbetriebsrat (GBR) wird aus zwölf Mitgliedern bestehen. Für den GBR-Vorsitz wurde eine Freistellung vereinbart.

Fachtagung Automobilindustrie

Ostdeutschland hat sich in den letzten Jahren zu einer expandierenden Automobilregion entwickelt. Alle Beteiligten stehen vor großen wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Herausforderungen. Unsere Fachtagung zur Automobilindustrie in Ostdeutschland ist am 13. September 2012 in Leipzig.

Anmeldungen bitte an
Liane.Lammel@igmetall.de

Personalien



Irene Schulz (1), betreute bisher als Politische Sekretärin die Siemens-Betriebe in Berlin und übernimmt ab Juli das Siemens-Projekt des Bezirks im Rahmen des bundesweiten IG Metall Siemens-Teams von **Wigand Cramer (2)**, der in die Altersteilzeit wechselt.



Christian Schletze-Wischmann (3) ist seit 1. Juli Bezirksjugendsekretär in der Bezirksleitung und folgt damit **Lars Buchholz (4)**, der als Projektsekretär in die Verwaltungsstelle Potsdam-Oranienburg wechselt.



Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin,
Telefon 030-25 37 50 23,
E-Mail:
Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:
► www.igmetall-bbs.de
Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Andrea Weingart

IN KÜRZE

Jugend Camp 2012

Zum Jugend Camp 2012 vom 24. bis 26. August laden Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und IG Metall alle Auszubildenden im ersten Lehrjahr nach Heidesee ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Im Jugend Camp werden Fragen zum Ausbildungsalltag beantwortet. Es bietet sich eine gute Gelegenheit, künftige Kolleginnen und Kollegen – auch aus anderen Berliner Betrieben – kennenzulernen. Anmeldungen und Rückfragen bitte an Constantin.Borchelt@igmetall.de.

Beitragserhöhung

Zum 1. Juli 2012 erhalten die Rentnerinnen und Rentner durch die neue Rentenwertbestimmungsverordnung der Bundesregierung in den neuen Bundesländern 2,26 Prozent mehr Rente und in den alten Bundesländern 2,18 Prozent. Die IG Metall-Beiträge der Rentnerinnen und Rentner werden nach Beschluss des Vorstands mit gleichem Prozentsatz ab Juli 2012 erhöht.

Hoffest für Handwerker

Am 31. August ab 16 Uhr laden wir zum diesjährigen Hoffest für Handwerker in den Innenhof des IG Metall-Hauses ein. Handwerker können ihre Teilnahme bis zum 20. August bei Burkhard.Bildt@igmetall.de anmelden.



GIBT ES MEHR gibt es ein Verhandlungsergebnis

Seit Freitag, 13. Juli, gibt es nach den Abschlüssen in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Gewerbe nun auch ein Verhandlungsergebnis für die BMW-Niederlassung Berlin. IG Metall und der VME einigten sich auf vier Prozent mehr Entgelt rückwirkend ab 1. Mai mit einer Laufzeit bis April 2013. Für die Auszubildenden wurde eine Anhebung des Entgelts um 40 bis 45 Euro ab August verhandelt. Die betriebliche Regelung zur Übernahme wird verlängert. Vereinbart wurde eine Erklärungsfrist bis zum 15. August 2012.

Die BMW-Niederlassung hat mit der IG Metall 2008 einen gesonderten Tarifvertrag geschlossen, da sie nicht Mitglied im tarifschließenden Arbeitgeberverband für das Kfz-Gewerbe ist. Daher galt das Tarifiergebnis vom Juni bisher nicht für die Mitarbeitenden in Berlin. »Wir haben ein gutes Ergebnis erzielt«, sagte Petra Kirstein, Betriebsratsvorsitzende der BMW-Niederlassung Berlin. »Ohne die Unterstützung unserer Kollegen wäre das nicht möglich gewesen.«

140 neue Mitglieder im BMW-Werk

Im BMW-Motorrad-Werk gewinnen können«, berichtet Volker Schmidt, Betriebsratsvorsitzender. »Darunter sind viele Zeitarbeitskräfte.« Im BMW-Werk arbeiten rund 1900 Mitarbeitende in der Stammelegschaft und derzeit 750 Leiharbeitskräfte. »Einen gewissen Rahmen an Leiharbeit wird es bei uns immer geben, da wir saisonbedingt in der Produktion aufstocken müssen. Wir sprechen unsere Kolleginnen und Kollegen in Zeitarbeit regelmäßig mit 30-minütigen Informationsveranstaltungen an. Wir informieren beispielsweise über die Tarifrunde und können im Anschluss auch Gespräche führen und Fragen be-

sie außerhalb der Arbeitszeit liegen«, sagt Volker Schmidt. »Wir pflegen die persönliche Ansprache. Unsere Kollegen im Personalausschuss haben einen genauen Überblick über Einstellungen und können gezielt die neuen Kolleginnen und Kollegen ansprechen.« Im BMW-Werk ist die gute Zusammenarbeit zwischen Betriebsräten und Vertrauensleuten spürbar. Rund 99 Prozent der neuen Mitglieder haben ihren Beitritt nach einem Gespräch erklärt. »Wir haben in der Tarifrunde den Branchenzuschlag und die Tarifierhöhung durchgesetzt. Das wird von den Zeitarbeitskollegen gesehen und belohnt. Sie solidarisieren sich.« ■

Rechtsberatung

Telefonische Beratung für Mitglieder, mittwochs 9 bis 12 Uhr, Telefon 2 53 87-131.

Rentenberatung

14. und 28. August, 16 bis 18 Uhr, Uwe Hecht. Termine bitte abstimmen unter Telefon 43 40 05 33.

Sozialberatung

1. und 15. August, IG Metall-Haus, Raum 113. Termine bitte abstimmen unter Telefon 2 53 87-134 oder 2 53 87-133.

Seniorinnen und Senioren

9. August, Mitgliedertreffen in Nottkes Kiez-Theater, Anmeldung unter Telefon 86 11 373.

21. August, Bahnfahrt zum BIORAMA Joachimsenthal mit Schiffsfahrt Werbelinsee/Schorfheide.

14. und 19. August, Busfahrt zur Feldberger Seenlandschaft mit Schiffs- und Kremserfahrt, Anmeldung unter Telefon 55 99 312.

25. August, 10 bis 15 Uhr, Infostand der DGB-Gewerkschaften während der 38. Berliner Seniorenwochen auf dem Breitscheidplatz.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon: 030 – 253 87-147
Fax: 030 – 25 387-200
E-Mail: presse-verwaltungs-berlin@igmetall.de

Internet:
www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich), Andrea Weingart

TERMINE

Schulung

■ 16. August, 9.30 Uhr

Betriebsrätetagessseminar mit Rechtsanwalt Imhof in Cottbus

Weitere Infos im Netz unter Termine: www.suedbrandenburg.igmetall.de

TARIFERHÖHUNG

Für die 360 Mitarbeiter von BEA Technische Dienste Lausitz gibt es ab 1. Juli 4,3 Prozent mehr Geld. Zusätzlich werden im November 2012 und 2013 Einmalzahlungen fällig. Die Laufzeit beträgt 18 Monate. Bei der Wäscherei BE-RENSENSEN wurden die Löhne und Gehälter zum 1. Juni um 2,3 Prozent angehoben. Gleichzeitig stiegen die Ausbildungsvergütungen um 25 Euro und das zusätzliche Urlaubsgeld um 30 Euro. Der Tarifvertrag endet am 31. 05. 2013. ■

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str 8–12
03228 Finsterwalde
Telefon 0 35 31–50 78 78–0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55–3 80 58–0
► www.cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Azubi-Kennenlern-Camp

INFORMATION UND SPASS IM SPREEWALD

Wir, die IG Metall-Jugend, begrüßen alle neuen Auszubildenden in den Betrieben und wünschen ihnen viel Erfolg in diesem neuen und spannenden Lebensabschnitt.

Wir laden alle neuen Azubis zu unserem diesjährigen Kennenlernwochenende in die Jugendherberge Burg recht herzlich ein.

Das Azubicamp findet von Freitag, 14. September bis Sonntag, 16. September statt.

In die Vorbereitung haben sich die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und die Betriebsräte (BR), unter anderen von TransTec, Siemens, APP und BEA, mit ihren kreativen Ideen eingebracht.

Das Wochenende bietet Gelegenheit, mit den »alten Hasen« ins Gespräch zu kommen. Dabei stehen die Informationen über die Aufgaben und Zuständigkeiten der JAV und des BR im Mittelpunkt. Aber auch alle bis dahin



Jugendherberge in Burg

aufgetauchten Fragen rund um eure Rechte und Pflichten in der

Ausbildung beantworten wir gern.

Weiterhin hat der Ortsjugendausschuss der IG Metall dem sportlichen Höhepunkt, die »Campolympics« vorbereitet.

Am Abend und in den Pausen gibt es Zeit und Raum sich über die ehrenamtliche Arbeit unserer IG Metall-Jugend und andere spannende Themen auszutauschen. ■

Euer Jugendsekretär

joern.homuth@igmetall.de



Stationen der Campolympics.



Wir sind dabei weil es sich lohnt!

Bianca macht auch mit.



Wer bist Du und was machst Du?

Bianca: Ich bin Bianca, 23 Jahre und studiere Informations- und Medientechnik im Master an der BTU Cottbus. Ich bin Werkstudentin bei der Siemens AG in der Geschäftsstelle Cottbus.

Wann und wie bist Du zur IG Metall gekommen?

Bianca: Vor ca. 1,5 Jahren habe ich vom Betriebsrat eine Broschüre zum Thema »Werkstudenten« erhalten. Ich habe mir diese durchgelesen und entschieden in die IG Metall einzutreten. Daraufhin bekam ich vom Jugendsekretär eine

Einladung zu den Treffen der IG Metall-Jugend, da bin ich dann aus Neugier und Interesse hingegangen.

Warum machst Du mit und was willst Du mit und bei der IG Metall erreichen?

Bianca: Ich möchte gemeinsam mit anderen an Aktivitäten teilnehmen. Bei der IG Metall-Jugend lernt man neue Leute kennen sowie die Arbeitsweise und Struktur einer Gewerkschaft. ■

Zukunft und Perspektiven

für die junge Generation

Tarifflucht bei FSME GmbH?

TARIFVERTRAG WIRD VERTEIDIGT

Ist nun doch eine Tarifflucht bei FSME GmbH nach der Spaltung der Firma vorgesehen? Nach dem Stellenabbau und der Teilung der FSME GmbH soll der bestehende Anerkennungstarifvertrag gekippt werden.

Nach dem Abbau von 26 Mitarbeitern und der Teilung der FSME GmbH will der Gesellschafter der Pirsongruppe, Herr Pirson, mit seinen Geschäftsführern Herrn Putters (Leiter der Steel Group), Herrn Zellin (FSME GmbH) und Herrn Röder (IAT GmbH) den bestehenden Anerkennungstarifvertrag bzw. den Besitzstand kippen. Immer wieder wird die Höhe der Personalkosten, in Verbindung mit nicht tarifgebundenen Firmen, als Grund genannt.

Vergessen wird hier, dass die ehemalige FSME GmbH mit seiner Aufstellung in den vergangenen Jahren keine schlechten Ergebnisse erzielte. Im Gegenteil, alle Mitarbeiter haben durch ihre qualitativ hohe Einsatzbereitschaft dazu



Hände weg von unserem Tarifvertrag!

beigetragen, dass sich die FSME GmbH über die Grenzen des Landes hinaus einen guten Namen gemacht hat. Das neue Konzept des Gesellschafters, für alle noch verbliebenen Mitarbeiter der ehemaligen FSME, sollte nach der Um-

setzung aufgehen. Der Betriebsrat hat vor der Betriebsänderung auf verschiedene Problematiken hingewiesen. Der Gesellschafter hat jedoch sein Konzept umgesetzt. Die Geschäftsführungen wünschen seit langen z. B. eine Erhö-

hung der Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden. Weitere Vorstellungen sind in keiner Weise mit dem Anerkennungstarifvertrag vertretbar. Wir, die Mitarbeiter beider Firmen, werden eine Tarifflucht nicht zulassen. ■ K.Hillburger

TERMINE

Betriebsräte-Netzwerk Uckermark/Barnim

■ 13. August 2012, 13 Uhr
im Bürgerhaus Prenzlau
Schwerpunktthema:
Datenschutz im Betrieb

Betriebsräte-Netzwerk Eisenhüttenstadt

■ 14. August 2012, 9-16 Uhr
im Gasthaus »Zur Sonne« in
Eisenhüttenstadt
Schwerpunktthema: Öffentlichkeitsarbeit für BRs

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335-554990
Fax 0335-549734
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion: Peter Ernsdorf (verantwortlich), Karoline Ludwig

Beitragsanpassung ab Juli 2012

für IG Metall-Mitglieder mit Rentenbezügen.

Nachdem der Bundesrat am 15. Juni 2012 der von der Bundesregierung im April beschlossenen Rentenwertbestimmungsverordnung zugestimmt hat, steigen die Renten. Die Rentnerinnen und Rentner in den neuen Bundesländern erhalten ab Juli 2012 2,26% mehr Rente. Somit erfolgt eine Beitragsanpassung unserer Mit-

glieder mit Rentenbezügen gemäß den Bestimmungen des § 5 unserer Satzung. Für Rentnerinnen und Rentner, Mitglieder mit Krankengeldbezügen, Umschüler/innen und andere Bezieher von Sozialleistungen beträgt der Mitgliedsbeitrag in der IG Metall 0,5 Prozent des Bruttogehaltes/-bezuges. Alles, was die IG Metall

für ihre Mitglieder leistet, wird aus den Beiträgen der Mitglieder erbracht. Der Solidarpakt von weit über 2 Millionen Kolleginnen und Kollegen macht uns als IG Metall stark und unabhängig.

Bei Anfragen oder Veränderungen der Rentenbezüge informiert bitte die IG Metall in Ostbrandenburg. ■

Änderung unserer Bürozeiten

Serviceverbesserung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, um unsere Mitgliederserviceleistungen zu verbessern, hat die Verwaltungsstelle sich entschieden die Öffnungszeiten unseres Büros zu verändern. Ab August sind wir für Euch zu erreichen:

Frankfurt/Oder, Zehmeplatz 11:
Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 Uhr - 17 Uhr.
Mittwoch und Freitag erreicht ihr uns telefonisch unter:
0335 554990

Büro Eberswalde, Grabowstr. 49:
Nur nach telefonischer Voranmeldung!
Rechtsberatung nur nach Anmeldung in Frankfurt/Oder: Dienstag von 9 Uhr - 17 Uhr; In Eberswalde: Donnerstag von 11 Uhr - 17 Uhr

AUSGEPLAUDERT

VON MANFRED ENDE

So wie das Wetter in diesem Jahr Kapriolen schlägt, ist auch das Sommerloch nicht mehr das, was es mal war. Auch in der Politik vernehmen wir jetzt hitzige Debatten, hagelt es Beschimpfungen und wettern sich die Euro-Debatten zum Orkan aus. Schlagzeilen wie »Tom Cruise lässt sich scheiden«, »Verfassungsrichter verhandeln in Karlsruhe« und »Hebammen bekommen Aufschlag (mehr Geld)«, finden sich auf den Titelseiten nebeneinander. Während Tom Cruise noch den Weg zum Gericht scheut, sitzen Karlsruher Richter in ihren roten Roben und möglicherweise auch roten Köpfen beieinander, um über das »Für und Wider« eines Rettungsschirmes und Fiskalpaktes zu entscheiden.

Anders, wie es die nun mit »Aufschlag« begünstigte Hebamme gelegentlich bei der Geburtenhilfe erfährt, scheint das Balg »Euro-Rettung« keine Frühgeburt zu werden, denn die Richter, in einem Dilemma wie nie zuvor, brauchen Zeit, viel Zeit.

Und es bleibt fraglich, ob das ungeliebte Kind überhaupt jemals das Licht der Welt erblicken kann. Eine Geburtenkontrolle, – also mehr Mitbestimmung des Parlaments bei den Milliardentransaktionen – Marke »Fass ohne Boden« – ist die vehemente Forderung der Kläger. Derweil sitzt das Volk, verwirrt und verängstigt, mit seinen Gesundungspolitikern hadernd, außerhalb des »Hohen Kreissaales« im Dunkeln und träumt von der D-Mark. Es ist nicht gefragt worden und es wird auch in Zukunft nicht gefragt werden.

Mitglied werden im Handwerk

UNSERE MITGLIEDER KÄMPFEN FÜR IHREN TARIFVERTRAG

Für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk gibt es rückwirkend ab 1. Mai 2012 mehr Geld. Mit Warnstreiks und vielen betrieblichen Aktionen wurde dieses gute Ergebnis erzielt. Die Einkommen steigen um vier Prozent.

Die Übernahme der Auszubildenden für sechs Monate nach ihrer Ausbildung und eine Steigerung der Ausbildungsvergütung je nach Ausbildungsjahr bis zu zehn Prozent sind wichtige Erfolge für die Auszubildenden, die gemeinsam erkämpft wurden. Dieses Er-

gebnis zeigt: Eine starke IG Metall im Betrieb kann auch gute Tarife zugunsten der Beschäftigten erkämpfen. Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die engagiert für den Tarifabschluss gekämpft haben.

Auch im Elektrohandwerk wollen die Arbeitgeber mit der IG Metall wieder Tarifverträge verhandeln. Dazu gibt es seit dem 1. Juli 2012 einen neuen Entgelttarif-



Warnstreik bei der Brandenburgischen Automobil GmbH

vertrag mit der IG Metall. Mehr Informationen dazu könnt Ihr in unseren Verwaltungstellen erhalten.

Die IG Metall-Beiträge für die Mitglieder im Kfz-Handwerk werden entsprechend des Tarifabschlusses angepasst. ■

Euer Dietmar Kolpin
Handwerkssekretär

»In guter Gesellschaft ...«

»Als Mitglied ist man dabei...«: So ist die Aktion der Ortsvorstände der IG Metall Potsdam und Oranienburg überschrieben. Mitgliederzuwachs ist das A und O für unsere erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit im Betrieb und in der Gesellschaft.

Die sogenannte Sommerpause soll genutzt werden, um mit Kolleginnen und Kollegen im Betrieb ins Gespräch zu kommen und sie für

die IG Metall zu gewinnen. »In der IG Metall zu sein bedeutet: Engagement für Sicherheit und Gerechtigkeit in den Betrieben und in der Gesellschaft«, sagt Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter der beiden Verwaltungsstellen. »Als Mitglied ist man dabei – also in guter Gesellschaft«. Mitmachen kann übrigens jede Kollegin und jeder Kollege. Informationen gibt es in den Verwaltungsstellen. ■

Tag der offenen Tür

Die Verwaltungsstelle Oranienburg hatte eingeladen.

Auch unser diesjährige »Tag der offenen Tür« war wieder ein voller Erfolg. Wer daran teilgenommen hat, kommt in der Regel im kommenden Jahr wieder. Und nicht selten hören die ehrenamtlichen Organisatoren zum Abschied Sätze wie: »War wieder toll – danke schön – und bis zum nächsten Mal«. Das entschädigt für die Mühen der Vorbereitung. Unsere fleißigen Frauen des Arbeitskreises, Gudrun Aglaster bei fast 30 Grad am heißen Grill, kümmerten sich



»Tag der offenen Tür« am 6. Juli

wieder um die lukullische Versorgung. Fritz Derkow, unser hervorragender Musikant, sorgte für die gesellige Stimmung. Allen ein herzliches Dankeschön – und Aufwiedersehn. ■

9. Hoffest der DGB-Region Mark Brandenburg

Am Freitag, dem 31. August 2012, wird am »Haus der Gewerkschaften«, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam, das 9. Hoffest der DGB-Region Mark Brandenburg gefeiert.

Beginn: 16 Uhr,

Ende: 20 Uhr

Herzlich eingeladen sind aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Ausbeutung mit System

**MERCEDES-ZULIEFERER LÄSST
ZU NIEDRIGSTLÖHNEN ARBEITEN**

Die Firma Isringhausen stellt in Ludwigsfelde vor den Toren der Mercedes-Fabrik die Sitze für den Sprinter her. Ein Beispiel, was in Deutschland alles möglich ist.

Mancher denkt, in Deutschland ist doch alles gut geregelt. Die Arbeitnehmer in den Metallbetrieben verdienen ordentlich nach Tarifvertrag. Ihre Rechte sind im Betriebsverfassungsgesetz geregelt und sie wählen sich einen Betriebsrat, damit diese Rechte auch eingehalten werden.

Soweit die Theorie. In Betrieben mit starker Gewerkschaft stimmt das auch. Wo das nicht der Fall ist, sieht die Welt oft ganz anders aus.

So ein Fall ist der Sitzhersteller Isringhausen. Mercedes verlangt, dass der Zulieferer quasi in Rufweite vom Werk produziert und der Preis trotzdem eher an Indien oder China erinnert als an deutsche Wertarbeit. Und Isringhausen will trotz des Billigpreises natürlich noch gut daran verdienen. Was tut man also? Man drückt die Kosten, wo man kann, und das geht natürlich voll zu Las-

ten der Arbeitnehmer und ihrer Löhne.

Seit Leiharbeiter auf Dauer im selben Betrieb eingesetzt werden dürfen, ist dies die beliebteste Methode des Lohnrückens.

Früher musste man Leiharbeiter regelmäßig austauschen, weil sie maximal zwei Jahre lang beschäftigt werden durften. Heute sind sie – so auch bei Isringhausen – viele Jahre im selben Betrieb. Also ein eingespieltes Team – wie eine Stammbegleitung. Und wenn der Arbeitgeber nicht mehr will: ein Anruf bei der Verleihfirma genügt und am nächsten Tag ist der Kollege weg. Keine Kündigungsfrist, kein Sozialplan, keine Kündigungsschutzklage.

Und dann erst der Lohn: da schnalzt der Arbeitgeber genüsslich mit der Zunge. 7,46 Euro, dazu am Monatsende eine kleine Prämie. Jedenfalls wenn es keine Fehltag gab und Leistung und Qualität Spitze waren. Bei Merce-

des läge der Stundenlohn bei gleicher Tätigkeit sicher über 15 Euro.

Na, da müsste doch der Betriebsrat gegen Sturm laufen, denkt man. Isringhausen hat aber keinen Betriebsrat. Es kann auch keinen wählen. Dafür müsste es mindestens fünf Beschäftigte mit Arbeitsvertrag bei Isringhausen geben. Es gibt aber nur etwa drei, darunter der Werkleiter. Alle anderen sind Leiharbeiternehmer und

die zählen nicht mit. So hat man sich ein schönes Modell ausgedacht. Schwere Arbeit im Schichtbetrieb und ein Lohn, der kaum über Hartz IV landet.

Der Staat hat unter dem Stichwort »Deregulierung des Arbeitsmarktes« solche Ausbeutungsverhältnisse ermöglicht.

Die IG Metall versucht, mit Hilfe der Tarifverträge gegenzusteuern. ■



Aktivisten unseres Erwerbslosenkreises zogen unter der Parole »Sklavenkarawane« durch Brandenburg und prangerten miserable Arbeitsverhältnisse an. Auch bei Isringhausen machten sie Station.

Leiharbeit: Ab November mit Zuschlag

Leiharbeiter sind meistens schlecht gewerkschaftlich organisiert. Das macht die Verhandlungen mit den Verleihfirmen sehr schwierig. Da sich die Leiharbeit auch in den Tarifbetrieben der Metallindustrie immer mehr ausbreitet und die Tariflöhne untergräbt, hat die IG Metall in diesem Jahr klar angekündigt: einen Tarifsabschluss gibt es erst, wenn auch für die Leiharbeiter klare Verbesserungen geregelt sind. Dies führte dazu, dass die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte in den Tarifbetrieben gestärkt wurden und die Leiharbeiter spätestens nach zwei Jahren übernommen werden müssen. Auch beim Lohn kann die Angleichung an die Stammbegleitung betrieblich geregelt werden.

Was ist aber, wenn dies dem Betriebsrat nicht gelingt oder wenn der Metallbetrieb nicht tarifgebunden ist? Dann sind in Zukunft Zuschläge auf den Leiharbeitertarif zu bezahlen, die sich nach der Dauer des Einsatzes in diesem Metallbetrieb richten. Dabei gilt folgende Staffelung: Nach sechs Wochen 15 Prozent Zuschlag, nach drei Monaten 20 Prozent, nach fünf Monaten 30 Prozent, nach sieben Monaten 45 Prozent und nach neun Monaten 50 Prozent. In Betrieben ohne Tarifbindung dürften viele Leiharbeiter damit auf den Lohn der fest Beschäftigten aufschließen, in Tarifbetrieben eher nicht.

Die Firma Eldat in Zeesen baut unter anderem Funkfernsteuerungen für Garagentore. Der

Metall-Tarif gilt für die knapp 100 Beschäftigten nicht. »Wir haben hier außerdem etwa ein Dutzend Leiharbeiter«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Roland Armbrust. »Bisher erhalten sie nur den mageren Leiharbeitslohn. Es wird unsere Kollegen freuen, dass sie bald einen Zuschlag erhalten.

Der Tarifvertrag wird ab 1. November wirksam. Grundsätzlich wird ab diesem Tag die Einsatzzeit neu gezählt. Immerhin: Alle, die am 1. November bereits seit sechs Wochen im gleichen Betrieb sind, erhalten dann sofort die 15 Prozent-Stufe.

Die Betriebsräte müssen aufpassen, dass in ihren Betrieben nur Leiharbeitsfirmen zum Zuge kommen, die in den Arbeitgeberverbänden BAP/BZA oder IGZ

Mitglied sind. Nach dem Tarifabschluss gab es ein großes Wehklagen der Arbeitgeber, weil die Leiharbeit doch jetzt so teuer wird. Für Mitleid gibt es keinen Grund: Niemand hindert sie daran, die Leiharbeiter in ein festes Arbeitsverhältnis zu übernehmen. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804917/18
Fax 03378 804919
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

VL-BRUNCH

Unter dem Motto »Tarifabschluss der M+E-Industrie jetzt erfolgreich umsetzen« stand am 30. Juni 2012 der erste Vertrauensleute-Brunch im Gewerkschaftshaus. »Wir wollen diese Veranstaltungsserie auch in dieser Art für unsere Vertrauensleute aus den Betrieben zu einer ständigen Einrichtung machen.

Mindestens einmal im Quartal werden wir künftig einladen«, sagt Andreas Pietz, Zweiter Bevollmächtigter. »Die Mischung aus Bildungsanteilen, Erfahrungsaustausch, Vernetzen mit anderen Vertrauenskörpern bringt alle weiter, auch wenn wir an der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch arbeiten müssen«, ist sich Pietz sicher.

IN KÜRZE

Rente steigt

Die Erhöhung der Renten um 2,26 Prozent gilt ab 1. Juli für unsere Mitglieder im Ruhestand. Wir nehmen deshalb eine Beitragsanpassung ab Monat Juli vor (Abbuchung auf dem Konto Anfang September ersichtlich). Ist die neue Beitragshöhe nicht korrekt, kannst Du uns unter (03 71 – 666 03-0) informieren.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 666 03-0
Fax 03 71 – 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

FSGler schalten den Gang hoch

WARNSTREIK IN OELSNITZ/E.

350 Metallerrinnen und Metaller zeigten eindrucksvoll Flagge. Die Beschäftigten der FSG Automotive GmbH fordern unter anderem mehr Lohn. Zwei Stunden drehte sich bei dem Unternehmen der Sodectia-Gruppe kein Rad mehr.

Vor gut einem Jahr wurde das Projekt »Tarifbindung bei der FSG in Oelsnitz/E.« gestartet. Seit dem 1. Mai 2011 erhalten die Beschäftigten 80 Prozent der ERA-Grundvergütung.

»Unser Ziel ist klar. Wir wollen den Tarifvertrag der M+E-Industrie in Sachsen eins zu eins für und mit unseren organisierten Beschäftigten durchsetzen. Das ist auch nicht in einem Step zu machen, aber am Ende dieser Verhandlungsrunde muss der nächste Angleichungsschritt stehen«, ist Mirko Hennig, Mitglied der Tarifkommission, überzeugt.

Nach bisher ergebnislosen Verhandlungen rief die IG Metall die Beschäftigten der FSG Automotive GmbH am 27. Juni 2012 zu einem Warnstreik auf.

»Wir stehen heute hier nicht gegen etwas, sondern wir stehen für etwas hier, wir stehen für die Übernahme des Tarifiergebnisses der Metall- und Elektroindustrie Sachsen, wir stehen für weitere Angleichungsschritte an die Tarifbedingungen der M+E-Industrie und wir



Warnstreik bei der FSG Automotive GmbH

stehen für sichere Arbeitsplätze heute vorm Tor«, mit diesen Worten begrüßte Mario John die Warnstreikenden der FSG.

Zwei Stunden drehte sich an diesem Tag in der FSG Automotive GmbH kein Rad mehr.

Die Arbeitgeberseite hat bisher einen Stufenplan vorgelegt, der ein Schritt in die richtige Richtung ist. Aber die Angleichungsgeschwindigkeit ist zu gering, das ist die Meinung der Beschäftigten.

»Warnstreik ist unser gutes Recht. Warnstreik ist die gelbe

Karte für die Arbeitgeber. Wer weiter auf Zeit spielt, spielt mit dem Feuer«, bekräftigt Mario John von der IG Metall.

Er forderte die Geschäftsführung auf, mit einem verbesserten Angebot an den Verhandlungstisch zurückzukehren. »Die Kollegen können auch einen Gang hoch schalten, wenn man sie provoziert. Aber eigentlich wollen sie das tun, was sie am besten können, Schaltmodule für die Automobilkunden bei gutem Einkommen bauen«, betont John. ■

Stimmenabgabe vorm Werkstor

Viele machten zuerst ihr Kreuz und erst danach Feierabend.

Mit dem Tarifiergebnis im Rücken bereiteten die Vertrauensleute (VL) bei Continental in Limbach

und Stollberg die Vertrauensleutewahl in ihrem Betrieb vor. »Wir wollten die Wahlen nicht im stil-

len Kämmerlein durchziehen. Da wurde auf unserer VL-Klausur die Idee geboren, die Wahllokale am 2. Juli an den Drehtoren unserer Werke in Stollberg und Limbach aufzubauen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Andreas Richter rückblickend. »Über die gute Resonanz waren wir selbst überrascht. Viele unserer Metallerrinnen und Metaller machten erst ihr Kreuz auf dem Stimmzettel und danach Feierabend.« ■



Vertrauensleutewahl bei Conti in Limbach/O.



Manu geht – Basti kommt

Mit einem lachendem und einem weinenden Auge verabschiede ich mich zum 30. August aus der Jugendarbeit. Ich übernehme als Schwerpunkt die Betriebsbetreuung in der Holzbranche. Meine Arbeit mit Euch Jugendlichen hat mir sehr viel Spaß gemacht. Basti wird Euch ein super Nachfolger sein! Wir sehen uns – stay rude, stay rebel!!! ■

»MEINS!!!«

Das Volkshaus am Dresdner Schützenplatz ist wieder in Gewerkschaftshand. Die Immobiliengesellschaft der IG Metall hat das Gebäude gekauft.



»Die Mieter und viele Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen haben sich riesig gefreut, als sie davon erfahren haben«, sagt unser Erster Bevollmächtigter Willi Eisele. »Der Verkauf 2006 durch die damaligen Eigentümer hatte für Kritik gesorgt.« ■

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
03 51 - 86 33 200
Telefon Riesa
035 25 - 73 01 21
Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Jugend im KFZ-Handwerk

**DOHNAER
STRABE**

An ihr reihen sich viele »Autobuden«, darunter auch die Glaspaläste der Nobelmarken Daimler und BMW. Doch wo viel Glanz ist, steckt wenig Gloria dahinter.



Vom Edelmarkennamen kann man nicht leben... das wissen die Azubis dort ganz genau. 450 Euro Azubi-Entgelt im ersten Ausbildungsjahr – ein Witz! Nicht wenige Abteilungen laufen nur, weil Azubis unter hoher Eigenverantwortung kräftig mit anpacken. Komisch: Obwohl unstrittig ist, dass es sich im allgemeinen bei Azubis um volljährige Menschen mit entsprechenden Grundbedürfnissen handelt, wird ein Entgelt gezahlt, welches dieses deut-

lich nicht deckt. Somit wird privatwirtschaftliche Ausbildung subventioniert durch Familie oder Steuerzahler. Die Verhandlungsführer der Tarifgemeinschaft miteldeutsches KFZ-Handwerk finden das ganz o. k. so. Die Azubis aber nicht und haben das klargemacht in dieser Tarifrunde. Mit einer Umfrage (fast 100 Prozent Beteiligung) ermittelten sie, dass der »Otto-Normal-Azubi« im Schnitt 921 Euro zum Leben braucht, Vorsorgeversicherungen nicht mit eingerechnet. Jede/r Azubi untermauerte per Portrait und mit persönlichem Statement die Tarifforderung nach einer überproportionalen Erhöhung des Azubi-Entgeltes. In Form von Säulen wurden diese den Geschäftsführern überbracht. Das führte auch zu Diskussionen in



Steffen Söhner GmbH: Kampf um faires Azubi-Entgelt geht in die nächste Runde

Die JAV hat Anfang 2012 Klage eingereicht auf (Nach-)Zahlung einer angemessenen Azubi-Vergütung. Lt. Berufsbildungsgesetz darf diese nicht weniger als 80 % des ortsüblichen Branchen-Tarifentgeltes liegen. Das tut sie aber deutlich! Die Güteverhandlungen fanden im Mai/Juni statt und sind gescheitert, da der Arbeitgeber unter Betreuung des Arbeitgeber-

verbandes »Sachsenmetall« den Standpunkt vertritt, zum Kunststoffhandwerk zu gehören. Nach IGM Metall-Manteltarifvertrag gehören aber KFZ-Zulieferer unabhängig vom Produktprofil zur Metall-/Elektroindustrie. Deshalb ist der ERA-Tarifvertrag die Präferenzgröße. Bisher haben die Richter diese Haltung gestützt. Mal abwarten, wie sie letztendlich in den



den Belegschaften. Die Aktionen der Azubis verdeutlicht letztendlich, dass 921 Euro nicht so weit von dem Nettoentgelt entfernt sind, welches den ausgelerten Kollegen/-innen gezahlt wird. Das massive Einkommensgefälle zwischen Handwerk und Industrie wird deutlich. Doch statt diesen Fakt als skandalös zu bewerten, wurde die Azubi-Forderung von Teilen der Belegschaft als unverschämte empfunden, ganz nach dem Motto: »Wenn wir schon kein anständiges Einkommen haben, sollen die Azubis auch keines einfordern dürfen.« Es ist gut, dass es endlich diese Kontroverse in den Betrieben gibt, sie muss nur noch zu Ende geführt werden. Eine Orientierung nach unten ist nicht die Lösung: nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde. Die Forderung »Her mit mehr Knete« ist nach wie vor aktuell. Auch die nach der unbefristeten Übernahme. Am Ende entscheiden die Azubis (und auch Ausgelernte), wo sie anheuern. Unternehmen mit guten Arbeitsbedingungen und verlässlichen Perspektiven machen da das Rennen. ■

Hauptverhandlungen im Dezember und Januar entscheiden. Immerhin: Das Engagement der StS-JAV auch im Rahmen einer positionierten JA-Versammlung hatte bereits den Erfolg, dass das Azubi-Entgelt im April um 67 bis 105 Euro angehoben wurde. ■

IN KÜRZE

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, entsprechend der Rentenerhöhung haben wir auch die Beiträge mit 2,29 % zum 01.07.2012 angepasst.

Seminare für Betriebsräte

Die IG Metall Leipzig führt in Abständen Tagesschulungen für Betriebsräte durch. Dabei werden Themen behandelt, die von Betriebsräten vorgeschlagen wurden. Wir haben noch einzelne freie Plätze für 2 Schulungen:

1. Betriebsvereinbarung - Von der Idee bis zur Unterschrift (BV) am 25.09.2012
2. Das BR-Büro - Der nötige Papierkram mit System (BS) am 27.11.2012

Nähere Informationen und die Anmeldeunterlagen erhält Ihr über die IG Metall-Leipzig



Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 - 48 62 910
Fax 0341 - 48 62 960
E-Mail:
leipzig@igmetall.de

Internet:
 www.leipzig.igmetall.de
 Redaktion:
 Bernd Kruppa
 (verantwortlich)

Mitgliederzuwachs bei SHB

GIESSER WERDEN AKTIV

Nach dem vorbildlichen Auftritt von zwei Giessereien (Georg Fischer GmbH und Neue Halbergguss GmbH) in der letzten Tarifaueinandersetzung meldet sich jetzt eine weitere Giesserei zu Wort

Am äußersten Südrand von Leipzig befindet sich eine große Gießerei, das Stahl- und Hartgusswerk Bösdorf (SHB). Dort stellen 250 Beschäftigte Teile aus Stahlguss bis zu einem Gewicht von zwei Tonnen her.

Seit Anfang Mai ist in dieser Firma ein rasanter Zuwachs an IG Metall-Mitgliedern zu verzeichnen. Als Reaktion organisierte die Verwaltungsstelle sofort eine Versammlung, um die IG Metall Leipzig vorzustellen und um über die Erwartungen der neuen Mitglieder zu diskutieren.

Schnell wurde klar, dass sich die Kollegen so massiv gewerkschaftlich organisiert haben, um zukünftig ihre Einkommens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. In einer zweiten Versamm-



Arbeit in einer Gießerei

lung machten sie Nägel mit Köpfen und wählten eine Tarifkommission. Die IG Metall Leipzig wird

nach diesem Votum der Kollegen jetzt auf die Geschäftsführung von SHB zugehen. ■

Woche der Unruhe bei NSN – »occupy new ideas«

Es ist Montag kurz nach 12 Uhr in der Leipziger Schützenstrasse, direkt neben dem Hochhaus Wintergartenstrasse. Plötzlich ist Getümmel, ein rotes Zelt wird aufgebaut und ein großes Transparent entfaltet. Direkt vor der Siemens Niederlassung Leipzig demonstrieren die Kolleginnen

und Kollegen von Nokia Siemens Networks (NSN) für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze in Leipzig Stötteritz. Sie haben mit zahlreichen fantasievollen Aktionen immer wieder auf ihre Situation aufmerksam gemacht. Nun können sich in den nächsten Tagen die Beschäftigten von anderen Siemens-

Betrieben hautnah vor ihren eigenen Werktoen über die Lage der Kollegen von NSN informieren. Dabei sollen auch Produkte, Dienstleistungen und Lösungen für die Telekommunikation vorgestellt und das Gespräch mit Presse, Politik und Wirtschaft gesucht werden. ■



TERMINE

Jubilarehrung

Auch in diesem Jahr ehren wir wieder unsere Jubilare. Geehrt werden unsere Kolleginnen und Kollegen, die 40, 50, 60, 70, 75, 80 Jahre oder länger Mitglied unserer IG Metall Zwickau sind.

Die Jubilarveranstaltung ist am 14. September 2012 in der Festhalle in Plauen. Die Einladungen schicken wir zeitnah an die jeweiligen Kolleginnen und Kollegen per Post nach Hause und bitten um baldige Rückantwort.

IN KÜRZE

Beitragsanpassung für Rentnerinnen und Rentner

Aufgrund der Rentenerhöhung werden wir die Beiträge für unsere Rentnerinnen und Rentner ab Juli 2012 um 2,26 Prozent erhöhen. Sollten Änderungen nötig sein, bitten wir Euch dies direkt mit der IG Metall Zwickau zu klären.

MELDUNG

Öffnungszeiten

Montag

8.30 Uhr bis 12 Uhr

13 Uhr bis 15.30 Uhr

Dienstag

8.30 Uhr bis 12 Uhr

13 Uhr bis 17 Uhr

Mittwoch

ganztags geschlossen

Donnerstag

8.30 Uhr bis 12 Uhr

13 Uhr bis 15.30 Uhr

Freitag

8.30 Uhr bis 12 Uhr

Nur nach Terminvereinbarung

(jeden Dienstag Rechtsberatung)

Tarifvertrag bei Mahle Behr

DER NEUE TARIFVERTRAG GILT AB 1. JANUAR 2012

Auf der Betriebsversammlung bei Mahle Behr Industry Reichenbach konnten am 12. Juli die Eckpunkte des neuen Tarifvertrages den Mitarbeitern erläutert werden.

Lange Verhandlungen gehen damit einem Ende entgegen.

Der neue Tarifvertrag wird rückwirkend ab 1. Januar 2012 gelten.

Der Betriebsrat bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen für die aktive Unterstützung und bei Jutta Ehlers und Thomas Knabel für die starke und richtige Verhandlungsführung.

Nach der ERA-Einführung 2011 sind wir beim Entgelt im Flächentarif, für die Sonderzahlung wurde eine zeitliche Staffellung vereinbart bis zum Erreichen von 100 Prozent der Fläche.



Dieses Ergebnis konnten wir nur erzielen durch eine gute Zusammenarbeit mit der IG-Metall und durch die Geschlossenheit im Auftreten bei Verhandlungen und Warnstreik.

Dies zeigt: Die Mitarbeiter sind auch bereit, für ihre berechtigten Forderungen zu kämpfen. ■

Wolfgang Dietz und Hartmut Schink, Betriebsräte



Extranet – bist du schon drin?

Das exklusive Onlineportal für Aktive der IG Metall

Du bist Betriebsrat, Vertrauensmann oder Jugendvertreter? Du bist aktiv in einem IG Metall-Gremium?

Dann ist das Extranet dein Portal. Hier findest du aktuelle Themen und Grundlagen für deine Arbeit. Ein täglicher Infodienst bietet interessante Presseartikel, Urteile aus dem Arbeitsrecht und Servicetipps. Du kannst gezielt nach Seminarthemen und -terminen suchen.

Tarifverträge sind über eine Volltextsuche online abrufbar. Zur Vorbereitung von BR-, JAV-, VL- oder Schwerbehinderten-Wahlen stehen digitale Wahlhelfer zur Verfügung. Ein Service rund um die Uhr.

Anmeldung mit deiner Mitgliedsnummer unter:

► www.extranet.igmetall.de

Fragen zur Anmeldung:

► extranet@igmetall.de

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 0375 – 27 36-0
Fax 0375 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:

► www.zwickau.igm.de

Redaktion:

Stefan Kademann
(verantwortlich),
Sebastian Wowra